Kirchenkunst-Report 2016 – Teil 1

Description

Ein herrlicher Sommertag Anfang Juni 2016, perfekt fÃ¼r eine kleine Kirchenkunst-Tour durch die lÃ¤ndliche Gegend zwischen Bad Neustadt, Bad KÃ¶nigshofen und MÃ¼nnerstadt. RhÃ¶n-Grabfeld, so der Name des Landkreises, hat eine abwechslungsreiche Landschaft mit einigen verstreuten DÃ¶rfern und StÃ¤dtchen zu bieten. In praktisch jedem Ort findet sich auch eine Kirche und einige dieser Kirchen waren Ziel meiner heutigen Fototour.

Ich war gespannt, wie die RÃ¤ume heutzutage gestaltet sind, in denen die vermeintlich „Frohe Botschaft“ verkÃ¼ndet wird.

Schockierend ist eine milde Umschreibung meines Gesamteindruckes dieser kleinen Kirchentour. In **ausnahmslos jeder** der von mir besuchten Kirchen ist das zentrale Thema Qual und Tod. Ohne entsprechendes Hintergrundwissen ist nicht erkennbar, dass es angeblich um die Ã?berwindung desselben geht.

Brutalste Gewalt, Folter und Qual – dazwischen viele kleine Kinder

Es ist kaum vorstellbar und kaum auszuhalten, was in diesen Kirchen im Sommer 2016 fÃ¼r jedermann Ã¶ffentlich zugÃ¤nglich zur Schau gestellt wird: Brutalste Gewalt, Folter und Qual in einer unvorstellbar groÃ?en Vielfalt und oft extrem detailgetreuer Darstellung, zahllose Abbildungen von dicken Kleinkindern (sog. Putten, aus der Antike Ã¼bernommene Darstellungen von LiebesgÃ¶tterknaben), auffallend oft auch Darstellungen von weltlichen Herrschern und immer wieder Tafeln und Statuen mit Bezug zum Krieg findet man in Kirchen.

Zur Grundausstattung gehÃ¶rt auf jeden Fall eine Bildersammlung, die den so genannten „Kreuzweg“ darstellt, also den biblischen Mythos von der Todesfolterung eines Menschen vor knapp 2000 Jahren.

Menschenverachtung
auf Katholisch

#wenigerglauben

Manche Kirchen bieten zudem noch **besondere Extras.**Â Man siehtÂ zum Beispiel reich verzierte menschliche Knochen, Statuen von Menschen, die ein Schwert im Hals stecken haben, von Pfeilen durchbohrt sind. Oder welche, die wahlweise ihren eigenen Kopf in den HÃ¤nden halten (einschlieÃ?lich Luft- und SpeiserÃ¶hre, die aus dem durchtrennten Hals herausragen), ein KreuzÂ zÃ¤rtlich im Arm halten oder einen der kleinen, rundlichen Knaben auf der Hand sitzen haben. Â Auch ein stark blutender, abgeschlagener Kopf hÃ¤ngt an sehr prÃ¤senter Stelle in einem der besuchten GotteshÃ¤user.

Und wenn man dann gegen Abend denkt, man hÃ¤tte jetzt alles gesehen, kommt noch eine Kirche, in der ein kriegerischer, weiÃ?er Kampfengel mit Schwert und Schild *(Aufschrift: Quis ut deus – Wer ist wie Gott?)* auf einem unter seinen FÃ¼Ã?en liegenden, sich offenbar im Todeskampf krÃ¼mmenden Menschen mit dunkler Hautfarbe steht.

Das war fÃ¼r mich nach all den vorherigen BrutalitÃ¤ten, Grausamkeiten, PerversitÃ¤ten und Widerlichkeiten ein besonders unertrÃ¤glicher Anblick. Gerade war die Treppe zum Eingang dieser Kirche neu betoniert worden – die Entsorgung der ekelhaften, unmissverstÃ¤ndlich Menschenverachtenden, diskriminierenden und zynisch-arroganten Darstellung im Inneren der Kirche stand bei der Renovierungsplanung bisher offenbar noch nicht zur Debatte.

UrsprÃ¼ngliche Bedeutung heute irrelevant

NatÃ¼rlich ist mir bewusst, dass alle diese Darstellungen eine bestimmte Bedeutung haben und eine bestimmte Geschichte erzÃ¤hlen. Bei Darstellungen wie denen, die ich heute in den Kirchen RhÃ¶n-

Grabfelds gesehen habe, spielt es meiner Meinung nach allerdings keine Rolle, an welche Folterung oder TÃ¶tung da erinnert wurde.

Ob ich weiÃ?, dass der von Pfeilen durchbohrte Mensch den *„Heiligen Stefan“* darstellt oder nicht, ist fÃ¼r die objektive Bewertung einer solchen Darstellung egal – sie ist einfach nur *widerlich, brutal, erniedrigend und in hÃ¶chstem MaÃ?e abstoÃ?end.*

Die zur Schau gestellte Gewalt richtet sich zumeist gegen Vertreter des Christentums (nach dem Motto: *„Seht her, was die mit uns gemacht haben!„*), es finden sich aber auch genauso Szenen, in denen es umgekehrt ist und das angeblich „BÃ¶se“ gequÃ¤lt, gefoltert, besiegt wird.

Gewaltdarstellung, staatlich subventioniert und privilegiert

Immerhin ein Zufallsfund sorgte fÃ¼r schallendes GelÃ¤chter…

Und natÃ¼rlich gibt es auch an vielen anderen Stellen Darstellungen von Gewalt und BrutalitÃ¤t, nicht nur in Computerspielen und Gewaltvideos, sondern auch in der Kunst. Diese Darstellungen stammen dann allerdings nicht von einer Institution, die sich anmaÃ?t, Menschen (und zwar allen Menschen, nicht nur ihren AnhÃ¤ngern!) mit umfangreichster staatlicher Subventionierung und Sonderprivilegierung vorschreiben zu dÃ¼rfen, wie diese zu leben haben und die allen Ernstes behauptet, ihre Botschaft sei eine „frohe“ und ihr Gott ein „lieber.“ Schon die Kirchenkunst zeichnet ein deutlich anderes Bild.

Besonders verstÃ¶rend empfand ich auch die Installationen in einigen Kirchen, die darauf hindeuten, dass offenbar auch Kinder und Jugendliche mit diesen widerlichen Darstellungen konfrontiert wurden und werden.

Da steht zum Beispiel eine groÃ?e Tafel mit Kindernamen und -bildern und dem Aufruf, „Licht und Salz“ fÃ¼r die Erde zu sein – nur drei Schritte direkt dahinter steht ein groÃ?er Kessel, in dem gerade eine betende Frau auf nicht gerade kleiner Flamme *gekocht* wird.

Katastrophale Kirchenkunst: Wer’s nicht glaubt, schaue selber nach

Wer meint, ich hÃ¤tte mir gezielt bestimmte Kirchen herausgesucht, irrt. Mein Tourverlauf war nicht geplant, die Auswahl der Kirchen erfolgte rein zufÃ¤llig. Wer nicht glauben kann, dass die folgenden Darstellungen tatsÃ¤chlich ausnahmslos aus Kirchen in den Landkreisen Bad Kissingen und RhÃ¶n-Grabfeld stammen, ist eingeladen, sich diese Anblicke selbst anzutun – katholische Kirchen sind in der Regel tagsÃ¼ber geÃ¶ffnet und fÃ¼r jedermann frei zugÃ¤nglich (und waren trotzdem bis auf eine Ausnahme menschenleer).

Es sei dem Leser Ã¼berlassen, welches Bild er sich von einer Institution macht, die solche Darstellungen verwendet, um ihre Ideologie zur Schau zu stellen, sowie von deren AnhÃ¤ngern, die offenbar so abgestumpft sind, dass sie diese Anblicke als ganz normal empfinden.

Wer zu einem anderen Ergebnis alsÂ **Pervers – Sadistisch – Gewaltverherrlichend – Menschenverachtend** kommt wer der Meinung ist, es gÃ¤be *irgendeinen* Grund, der diese Darstellungen rechtfertigen wÃ¼rde, mÃ¶ge sich gern mit mir in Verbindung setzen.

Die folgenden Bilder zeigen Darstellungen, die von der katholischen Kirche fÃ¼r jedermann frei zugÃ¤nglich in Kirchen in Deutschland im Jahr 2016 zur Schau gestellt werden.

#weniger glauben

Achtung: Auf Menschen ohne religiÃ¶se Indoktrination und entsprechende Immunisierung dÃ¼rften einige dieser Kirchenkunst-Bilder extrem verstÃ¶rend (oder gestÃ¶rt) wirken.

#wenigerglauben

#wenigerglauben

#weniggerglauben

#wenigerglauben

#wenigerglauben

#wenigerglauben

#wenigerglauben

#weniggerglauben

#wenigerglauben

wenigerglauben

...ronigerglauben

#wenigerglauben

#wenigerglauben

#Ausgerglauben

#wenigerglauben

#wenigerglauben

igerglauben

#wenigerglauben

igerglauben

wenigerglauben

#wenigerglauben

#wenigerglauben

#wenigerglauben

#ewigerglauben

Wie ewigerglauben

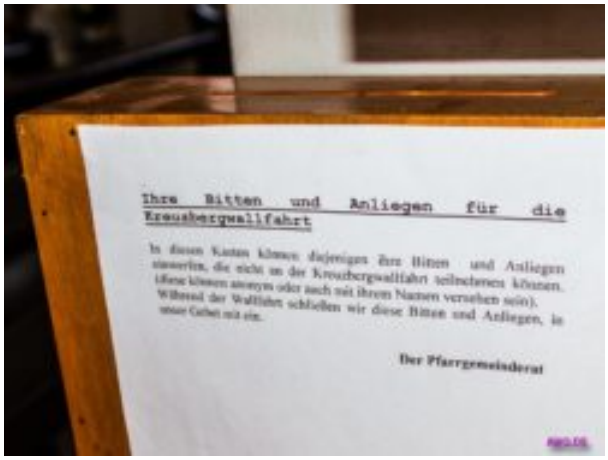
#wenigerglauben

www.enigerglauben

Ein menschlicher Knochen

#wenigerglauben

#wenigerglauben



Ihre Bitten und Anliegen für die Kreuzbergwallfahrt

In diesen Kasten können diejenigen Ihre Bitten und Anliegen einwerfen, die nicht an der Kreuzbergwallfahrt teilnehmen können. (Diese können anonym oder auch mit ihrem Namen versehen sein). Während der Wallfahrt schließen wir diese Bitten und Anliegen, in unser Gebet mit ein.

Der Pfarrgemeinderat

#wenigerglauben

Kirchenkunstreport 2016:
Wer ist wie Gott?

#wenigerglauben

#wenigerglauben

enigerglauben

#wenigerglauben

- **WeiterfÃ¼hrende Informationen…**

Alle Bilder des Kirchenkunst-Reports Â© AWQ.DE

Category

1. Editor's Choice
2. Kirchenkunstreport 2016

Tags

1. gestÃ¶rt
2. grausam
3. katholisch

4. kirche
5. kirchen
6. pervers
7. rhÃ¶n
8. rhÃ¶n-grabfeld
9. sadistisch

Date Created
08.06.2016

#wenigerglauben